

James Gilchrist, Tenor

Sechs Jahre sind seit der Pilgrimage verstrichen. Immer noch fühle ich mich dieser Zeit verbunden, und mit dem Erscheinen der Aufnahmen kehren oft unerwartete Erinnerungen zurück. Ich stand den Mitschnitten anfangs ambivalent gegenüber, in dem Glauben, das Wesen der Pilgrimage würde vor allem aus der Konzertatmosphäre, der physischen, musikalischen und spirituellen Reise heraus lebendig werden. Die Frische jedoch der Erinnerungen, die mit diesen CDs wieder wach wurden, das Gefühl, noch ein Mal dabei zu sein, waren so stark, dass ich heute sehr froh bin.

Bremen ist keine unbekannte Stadt für mich. Aus dem Osten zugewandert, wurden in der Region mütterliche Vorfahren von mir ansässig (meine Mutter emigrierte nach Beendigung des Kriegs nach England). So kam es, dass ich als Kind recht oft hier war, und die Stadt zu einem Ort in Deutschland wurde, dem ich mich verbunden fühle. In Bremen führten wir auch BWV 19 auf mit der Arie „Bleibt, ihr Engel“. Ich fühlte die Freiheit, ja Ermutigung, mich wirklich emporzuschwingen. Diese inständige Anrufung des Himmelsboten, noch ein wenig bei uns auf Erden zu verweilen (bevor wir ins Jenseits gerufen werden) scheint mir ungewöhnlich und leidenschaftlich aufrichtig zugleich. Ich hoffe, es kommt etwas davon an.

Jene Freundschaften, die vor sechs Jahren ihren Anfang genommen hatten, tragen bis heute den Stempel eines ungewöhnlichen Erlebnisses, das niemand von uns wird wiederholen können, das uns verändert hat. Ich bin sehr glücklich, dass ich dabei war.

Übersetzung: Alexander Behrens